

Militärische Spannungen zwischen Russland und dem Westen greifen auf Klimapolitik über



Bild: Dieter Schütz / pixelio.de

Die Organisatoren des Klimagipfels in New York im September letzten Jahres versuchten, die Führer der Welt zu überreden, verbindliche Zusagen zur Beschneidung von Treibhausgas-Emissionen zu geben. Viele Führer der Welt einschließlich Wladimir Putin nahmen an dem Rummel nicht teil, was nichts Gutes verheißt für die Übernahme eines Klimaabkommens beim nächsten UN-Klimatreffen ab dem 30. November in Paris.

Auf der Klimakonferenz in Lima im Dezember hat die russische Nachrichtenagentur Itar-Tass dann berichtet, dass Putins Klimabotschafter Alexander Bedritsky Diplomaten gesagt hat: *„Das Hindernis, dass ein Abkommen blockiert, ist der grüne Klimafonds mit seinen jährlichen Einzahlungen in Höhe von 100 Milliarden Dollar.“*

Russland hat nichts dagegen, in den Grünen Klimafonds zu investieren, sondern ist bereit, diesen zu unterstützen“, sagte Bedritsky und legte den USA und der EU nahe, ihre Sanktionen wegen der Ukraine-Krise aufzuheben als Gegenleistung für Russlands Unterstützung.

Russland belagert

Die Sanktionen sind schwerwiegend: Ein Waffenembargo, bedeutende Restriktionen des Zugangs zu europäischen Kapitalmärkten für russische Energie- und Verteidigungs-Unternehmen sowie staatliche Banken plus Verbot von Exporten von

Schlüsseltechnologien und Dienstleistungen für die Erkundung von Energiereserven in Russland.

Eine gewaltige Menge von Energieerzeugung steht auf dem Spiel. Einem Bericht von Reuters zufolge halten Exxon/Mobil und Shell nach wie vor Joint Ventures jeweils mit Rosneft bzw. Gazprom, um Öl- und Gasressourcen im westsibirischen Becken durch hydraulisches Brechen zu erschließen, dem größten Feld weltweit. Es enthält Dutzende von supergroßen und großen Ölfeldern einschließlich Samotlor (28 Millionen Barrel Öl) und Urengoy (über 350 Billionen Kubikfuß an Gasreserven). Putin hat diesen und anderen großen Feldern Steuernachlässe gewährt.

Inzwischen sind Gerüchte aufgetaucht, dass Russland insgeheim Ant-Fracking-Umweltgruppen in den USA finanziert mittels Zwischenhändlern auf Bermuda mit dem Ziel, den von Schiefer

abhängigen Öl- und Gasboom in Amerika zu sabotieren.

Nachdem der Westen jedoch seine Sanktionen erst einmal in Kraft gesetzt hatte, wandte sich Russland der Militarisierung zu. Die russische Zeitung Rossiiskie Nedra berichtete Ende 2013, dass Putin ein Gesetz unterzeichnet habe, das *„die Ölförderung auf dem Meer von Produktionssteuern freigestellt wird, und Mehrwertsteuern müssen für die Verkäufe, den Transport und die Nutzung nicht gezahlt werden“.*

**Arktisches Öl, Gas
im Hintergrund**

**Das von Putin
angesprochene**

Schelf war der Schlüssel für Moskaus schon sehr lange gehegten Ambitionen in der Arktis und war begleitet von einer großen und stetigen Aufrüstung. Im Januar dieses Jahres berichtete die Informations-

**Institution
Stratfor über
*„Russlands Pläne,
in der Arktis die
Überlegenheit zu
erreichen“* und
schrieb: *„Die
geplante
Militarisierung der
Arktis ist bereits
im Gange, und die
Finanzierung ist***

**gesichert bis Ende
2015 (das
Verteidigungsminist
erium war das
einzige Kreml-
Ministerium, das
nicht Opfer
jüngster Kürzungen
des Budgets war).
Angesichts des
russischen Ziels,
seine Stärke bis**

***zum Ende dieses
Jahres zu
konsolidieren,
überdenken die
umgebenden Länder
bereits ihre
jeweilige Position
im Angesicht einer
übermächtigen
regionalen Macht“.***

**Schmelzendes Eis
könnte bislang**

**unzugängliche Öl-
und Mineral-
Lagerstätten in der
Arktis zugänglich
machen. Die EIA in
den USA schätzt,
dass in der Arktis
30 Prozent der
unentdeckten Welt-
Gasvorkommen liegen
und 13 Prozent der
bislang**

**unentdeckten
Ölreserven.**

**Russland betrachtet
dies als kritische
Quelle für
ausländische
Investitionen für
seine
wirtschaftliche
Erholung.**

**Arktis im
Brennpunkt
t**

**Angesichts
s der**

erweitert

en

Sanktionen

n wegen

der

Ukraine-

**Krise
wurde die
Dominanz
im
Arktische
n Becken**

zur

obersten

Priorität

für

Moskau .

Folglich

wird die
rohstoffr
eiche
Arktis
ein
Brennpunk

**t der
Debatte
um
fossile
Treibstof
fe und**

sogar

Schauplatz

z

möglicher

Klimakrise

ge in

**naher
Zukunft
werden .**

**Der
Arktische**

**Ozean
wird von
acht
Nationen
umgrenzt,
die sich**

zum

**„Arktischen
Rat“**

**zusammeng
eschlosse
n haben,**

**„einem
internati
onalen
Forum für
die
arktische**

n

Regierung

en und

Völker“.

Mitglieder

r sind

Kanada ,

Dänemark ,

Finnland ,

Island

Norwegen ,

Russland ,

**Schweden
und die
USA. Von
diesen
acht
Ländern**

**sind fünf
Mitglieder
r der
Nato, was
der
russische**

n

Überzeugung

ng

Auftrieb

verleiht,

belagert

zu werden

von

oppositio

nellen

Kräften,

die mit

**allen
Mitteln
versuchen
, die
russische
Dominanz**

**in der
Arktis zu
verhinder
n,
„einschli
eßlich**

der

Anwendung

militäris

chen

Drucks“ ,

heißt es

**in dem
Stratfor-
Bericht.**

**Grenzstre
itigkeite**

n

scheinen

Teil der

zukünftig

en

Debatte

**um
fossile
Treibstof
fe zu
werden,
da**

**Russland
seine
Pläne zu
Dominanz
in der
Arktis**

nach
Kräften
vorantrei-
bt,
während
sich die

**USA mit
internen
klima-
alarmisti-
schen
Gegnern**

der Öl-

und

Gaserschl

ießung

herumärge

rn

müssen .

**[Diese
Gespräche
laufen ja
schon**

***viele
Jahre
lang. Ich
denke,
man weiß
dort auf***

allen

Seiten

ganz

genau,

dass das

mit der

***Eisschmelze
in der
Arktis
wohl
nichts
werden***

wird.

Anderenfa

lls hätte

es

bestimmt

Längst

***handfeste
Auseinand
ersetzung
en bis
hin zu
Militärei***

***nsätzen
um die
Arktis
gegeben,
über die
auch***

*berichtet
worden
wäre.*

*Schließlich
steht
dort viel*

***mehr auf
dem Spiel
als für
Russland
in der
Ukraine.***

***Anm. d.
Übers.]***

***Weitere
Bemerkung
: Für***

eine

Biographi

e des

Autors

Ron

Arnold

klücke

man oben

auf

seinen

Namen .

Link:

<http://news.heartland.org/newspaper-article/2>

015/02/16

/military

-

tensions -

between -

russia -

**and-west-
spill-
climate-
policy**

übersetzt

von Chris

Frey EIKE